

EGZAMIN MATURALNY OD ROKU SZKOLNEGO 2014/2015

JĘZYK NIEMIECKI POZIOM ROZSZERZONY

PRZYKŁADOWY ZESTAW ZADAŃ DLA OSÓB NIESŁYSZĄCYCH (A7)

Czas pracy 125 minut

Czas pracy będzie wydłużony zgodnie z opublikowanym w 2014 r.
Komunikatem Dyrektora CKE.

GRUDZIEŃ 2013

Zadanie 1. (0–4)

Przeczytaj tekst, który został podzielony na trzy fragmenty (A–C). Do każdego zdania (1.1.–1.4.) dopasuj właściwy fragment tekstu. Wpisz rozwiązania do tabeli. **Uwaga:** jeden fragment pasuje do dwóch zdań.

1.1.	Es gibt auch unseriöse Arbeitsangebote in den Medien.	
1.2.	Man muss für diese Arbeit ein bestimmtes Vorwissen haben.	
1.3.	Jugendliche geben das meiste Geld für Süßigkeiten aus.	
1.4.	Einen Ferienjob kann man z.B. in einem nahe gelegenen Geschäft finden.	

FERIENJOBS

- A.** Bei den meisten Jugendlichen ist das Taschengeld schnell weg, weil sie zu oft in nahe gelegene Lebensmittelgeschäfte gehen, um sich etwas zum Naschen zu kaufen. Wenn sie dann mit Freunden ins Kino oder in die Pizzeria gehen wollen, müssen sie immer wieder ihre Eltern um Geld bitten. Es ist sinnvoll, Jugendliche zum Geldverdienen zu animieren. Die Eltern könnten vielleicht auch helfen, den ersten Ferienjob zu finden. Selbst verdientes Geld können Jugendliche besser bewerten. Sie sollten nicht nur Kleider oder Essen dafür kaufen, sondern sich auch an größeren Ausgaben, wie zum Beispiel der Finanzierung ihres Führerscheins, beteiligen.
- B.** Immer seltener sind Ferienjobs überhaupt zu finden. Die industrielle Produktion ist weitgehend automatisiert oder die Tätigkeiten sind zu stark spezialisiert, als dass ein Gelegenheitsarbeiter¹ ohne Vorkenntnisse diese kurzfristig übernehmen könnte. Viele Unternehmen fürchten auch den zeitlichen und finanziellen Aufwand². In der Lebensmittelbranche ist man eher an langfristiger Mitarbeit interessiert, also an Studenten, die die Tätigkeit als Nebenjob übernehmen. Da braucht man eine lange Einarbeitungszeit, es müssen Hygiene-Vorschriften beachtet werden und ein Gesundheitszeugnis ist nötig. Das lohnt sich nicht für vier Wochen Ferienarbeit.
- C.** Einen Ferienjob zu bekommen ist nicht einfach. Wie überall sind auch hier Beziehungen³ und Mundpropaganda wichtig: Nachfragen lohnt sich, bei Eltern, Nachbarn, dem Supermarkt in der Nachbarschaft, an der Tankstelle, auch auf dem Reiterhof oder in einem Restaurant. Auch über Zeitungsannoncen oder Internetportale kann man zu Arbeit kommen. Man sollte aber aufpassen bei Angeboten mit teuren Rufnummern zur Kontaktaufnahme oder bei Firmen, die ihren Namen nicht nennen. Lasst euch nicht auf Angebote ein, bei denen ihr zuerst etwas bezahlen müsst!

nach: *eltern.t-online.de*

¹der Gelegenheitsarbeiter – jemand, der nur gelegentlich arbeitet, keiner geregelten Arbeit nachgeht

²der zeitliche und finanzielle Aufwand – Investitionen, Kosten

³Beziehungen – Kontakte

Zadanie 2. (0–4)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto cztery zdania. Wpisz w luki 2.1.–2.4. litery, którymi oznaczono brakujące zdania (A–E), tak aby otrzymać logiczny i spójny tekst. **Uwaga:** jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej luki.

TISCHGESPRÄCHE

Ich bin der Meinung, dass Dinge, die man als Kind nicht gelernt hat, später nur unter großer Anstrengung bewältigt¹ werden können.

Bei uns zu Hause war das Mittagessen heilig. Jeder hatte seinen festen Platz. **2.1.** ____ Erst dann wurde gespeist². Es wurde nicht bei Tisch geredet, und wenn das Telefon klingelte, hob man nicht ab. Es lief niemals der Fernseher, und alle konzentrierten sich auf das gemeinsame Essen. Die einzigen Sätze, die fielen, lauteten: „Gib mir bitte mal die Kartoffeln“, oder „Fangt an zu essen, das wird doch alles kalt“. **2.2.** ____ Diese Reihenfolge fand ich damals auch in Ordnung.

Einer der Vorteile solcher Mittagessen war, dass alles warm gegessen wurde. Und dass man nicht viele Stunden am Tisch verbringen musste, gerade, wenn man als Jugendliche/Jugendlicher noch hundert Dinge auf dem Zettel hatte. Ein Nachteil war, dass man nicht darauf vorbereitet wurde, im späteren Leben Geschäftsessen zu absolvieren.

Während meiner Ausbildung luden meine Chefs mich zum Mittagessen ein, um mit mir einige Dinge zu besprechen. Als die Suppe kam, hörte ich sofort auf zu reden und fing an zu löffeln. **2.3.** ____ Und sie lachten. Beim Hauptgericht traute³ ich mich nicht mehr zu essen; traurig stellte ich fest, dass kalt werdende Nudeln mit Lachs grauenhaft⁴ schmecken. Ich ließ die Reste auf dem Teller.

Meine Schwester bestellt sich nur noch Salat, wenn sie mit ihren Kollegen essen geht. Wenigstens ist der Salat dann nur nicht mehr ganz frisch.

Natürlich kann man alles im Leben lernen. Und ich habe in den letzten Jahren auch große Fortschritte gemacht. Aber, ganz ehrlich, leicht fand ich es nicht. **2.4.** ____ Die könnte man doch einfach nach dem Essen stellen.

Mein Bruder ist inzwischen Spezialist in puncto Geschäftsessen. Er macht einfach Smalltalk und geht die wichtigen Themen erst an, wenn die leeren Teller abgeräumt sind. „Tolle Idee“, habe ich gesagt.

nach: FÜR SIE, 12/2012

¹bewältigen – pokonywać

²speisen – jeść

³sich trauen – odważyć się

⁴grauenhaft – okropnie

- A. Jeder von den Gästen achtet beim Reden immer auf die Besteckbewegungen der anderen und kaut nur, wenn andere essen.
- B. Eine feste Essenszeit gab es sowieso. Man wartete, bis alle am Tisch saßen.
- C. Ich verstehe nicht, warum ich mir ein warmes Essen bestellen soll, wenn ich statt zu essen, ständig neue Fragen beantworten muss.
- D. So haben wir zuerst gegessen. Die Unterhaltung setzte erst ein, wenn abgeräumt wurde.
- E. Als ich fertig war, hatten die anderen noch nicht einmal angefangen. Sie wunderten sich nur über meinen Appetit.

Zadanie 3. (0–5)

Przeczytaj dwa teksty na temat clownów. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B albo C.

Tekst 1.

ANSICHTEN EINES CLOWNS

Was mich so unruhig macht, ist die Unfähigkeit, mich zu beschränken, oder wie mein Agent Zohnerer sagen würde, zu konzentrieren. Meine Nummern sind zu sehr gemischt aus Pantomime, Artistik, Clownerie – ich könnte ein guter Clown sein, aber ich wechsle meine Nummern zu oft. Wahrscheinlich hätte ich mit meinen bekanntesten Nummern jahrelang leben können, aber wenn ich eine Nummer zehn- oder zwanzigmal gezeigt habe, wird sie mir so langweilig, dass ich mitten im Ablauf zu gähnen¹ beginne, buchstäblich, ich muss meine Mundmuskulatur mit äußerster Anspannung disziplinieren. Ich langweile mich über mich selbst. Wenn ich mir vorstelle, dass es Clowns gibt, die dreißig Jahre lang dieselben Nummern vorführen, wird mir einfach schlecht. Mir muss eine Sache Spaß machen, sonst werde ich krank. Plötzlich fällt mir ein, ich könnte möglicherweise auch jonglieren oder singen: alles Ausflüchte², um dem täglichen Training zu entfliehen. Mindestens vier, möglichst sechs Stunden Training, besser noch länger, brauche ich. Ich hatte auch das in den vergangenen sechs Wochen vernachlässigt³ und mich täglich mit ein paar Kopfständen und Handständen begnügt und auf der Gummimatte, die ich immer mit mir habe, ein bisschen Gymnastik gemacht. Jetzt war das verletzte Knie eine gute Entschuldigung, auf der Couch zu liegen, Zigaretten zu rauchen und Selbstmitleid zu inhalieren. Meine letzte neue Pantomime „Ministerrede“ war vielleicht nicht ganz gut gewesen, aber ich habe auch nicht mehr daran gearbeitet. Alle meine lyrischen Versuche waren gescheitert⁴. Es war mir noch nie gelungen, das Menschliche darzustellen, ohne furchtbaren Kitsch zu produzieren. Meine Nummern „Tanzendes Paar“ und „Schulgang und Heimkehr aus der Schule“ waren wenigstens artistisch noch akzeptierbar. Als ich aber dann „Lebenslauf eines Mannes“ versuchte, fiel ich doch wieder in die Karikatur. Marie hatte recht, als sie meine Versuche, Lieder zur Gitarre zu singen, als Fluchtversuch bezeichnete. Am besten gelingt mir die Darstellung alltäglicher Absurditäten.

Damit ich ein bisschen Distanz zu meinem Alltag gewinne, kam Marie auf den fürchterlichen Gedanken, mit mir Ferien zu machen an einem Ort, wo Künstler Urlaub machen. Es gab dort zwar kein gelangweiltes Publikum, aber der Aufenthalt dort machte mich krank.

nach: Heinrich Böll „Ansichten eines Clowns“

¹gähnen – ziewać

²die Ausflucht – wymówka

³vernachlässigen – zaniedbywać

⁴Versuche waren gescheitert – próby nie powiodły się

3.1. Was erzählt der Held von seiner Arbeit?

- A. Er findet, dass bei seinen Auftritten Pantomime fehlt.
- B. Er beschränkt sich seit dreißig Jahren auf die gleichen Nummern.
- C. Er findet es problematisch, dass er zu häufig die Nummern wechselt.

3.2. Wie sah der Arbeitsalltag des Künstlers in den letzten sechs Wochen aus?

- A. Er begrenzte sich auf ein Minimum an Training.
- B. Er konzentrierte sich auf die Vorbereitung einer Pantomime.
- C. Er machte jeden Tag sechs Stunden Übungen für seine Auftritte.

3.3. Wozu schreibt der Autor diesen Text?

- A. Er möchte einen neuen Agenten für sich finden.
- B. Er möchte seine Probleme als Clown darstellen.
- C. Er möchte Werbung für seine neue Show machen.

Tekst 2.

DIE KÖNIGE DER CLOWNS

Unser Programm heißt „Die Könige der Clowns“. Es klingt interessant mit den beiden Wörtern, Clowns und Könige. Im Mittelalter war es unsere Aufgabe, das gesamte Königreich zu unterhalten. Und wenn wir nicht lustig waren, wurden wir einen Kopf kürzer gemacht. Um zu überleben, mussten wir komisch sein. Es gibt verschiedene Methoden, das zu erreichen.

Wenn du eine Nase aufsetzt oder auch nur einen Hut, dann verhältst du dich anders. Es ist eine Art Aussage. Oft entscheide ich mich aber dafür, mich neutral zu kleiden. Dann werde ich durch die Art interpretiert, wie ich mich bewege, und nicht dadurch, wie ich aussehe. Doch für einen Clown ist die Maske eine Möglichkeit, sich zu verstecken. Man kann dann nicht erkennen, was für private Probleme ihn vielleicht bedrücken¹. Mit einer Maske wird man zu einem anderen Menschen. Ohne Schminke und ohne Kostüm kann es unangenehm sein, bestimmte Witze zu machen. Es ist dann, finde ich, nicht so einfach, lustig zu sein. Auch weil das Publikum es anders aufnimmt. Das Problem ist, dass wir in einer verbalen Kultur leben. Heute konzentrieren wir uns auf eine intellektuelle Form von Witzen, die einfach im Stehen vorgetragen werden. Wir müssen zurück zu mehr körperlichem Humor. In unserer Show kommunizieren wir die meiste Zeit mit dem Körper. Die Arbeit als Clown, hat mal jemand gesagt, lässt sich sehr leicht schlecht machen, und es ist sehr schwer, sie gut zu machen. Zum Teil liegt es an der Idee von der roten Nase. Deshalb nehmen heute viele gute Clowns die Nase ab: Es haftet ein Stigma an ihr. Meiner Ansicht nach gibt es sehr viele schlechte Clowns mit roten Nasen; wenn man die schon sieht, sagt man gleich: Oh nein, nicht diese Art von Clown. Viele Leute glauben auch: Man braucht nur große Schuhe. Doch du brauchst mehr als Ballettschuhe, um Ballett zu tanzen. Das gleiche gilt hier. Du brauchst Training, du brauchst eine Theatertechnik und du brauchst Ideen. Dann können wir Leute für zwei Stunden glücklich machen, sie ihre Probleme vergessen lassen und zum Lachen bringen.

nach: www.faz.net

¹bedrücken – trapić, gnębić

3.4. Welcher Satz gibt, gemäß dem Text, eine Tatsache (und nicht nur eine Meinung) wieder?

- A. Große Schuhe machen einen Clown aus.
- B. Ohne Maske ist es schwerer lustig zu sein.
- C. Ein Clown hatte früher ein gefährliches Leben.

3.5. Was sollen Clowns bei ihren Auftritten in Zukunft ändern?

- A. Die Clowns sollen mehr Körpersprache einsetzen.
- B. Die Clowns sollen mit roter Clownsnase auftreten.
- C. Die Clowns sollen sich weniger auf der Bühne bewegen.

Zadanie 4. (0–4)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl literę A, B albo C.

RATGEBER – HUNDEPFLEGE

Die Pflege ist bei vielen Hunderassen weit aufwendiger, als man zuerst meint. **4.1.** ____ Sie sich vor dem Kauf eines Hundes, was da auf Sie zukommt! Bei manchen Rassen treten sehr häufig Krankheiten auf. Über die Pflege kranker Tiere kann ich nicht viel schreiben, weil mir hier die **4.2.** ____ fehlt. In solchen Fällen müssen Sie den Tierarzt um Rat fragen.

Zu allen anderen Themen berate ich Sie natürlich gern. Das Kämmen ist z.B. nicht nur bei langhaarigen Hunden zur Pflege des Fells notwendig. Zwar kommt ein **4.3.** ____ Hund mit seinem Fell grundsätzlich alleine klar, dennoch ist auch bei solchen Hunden das Kämmen mit einer weichen Bürste zu empfehlen. Darüber hinaus müssen die Augen des Hundes täglich kontrolliert werden. Wenn sich am Auge Schmutz sammelt, sollte er **4.4.** ____ einem sauberen Taschentuch entfernt werden, sonst können sich Entzündungen einstellen.

nach: www.hunde.com

4.1.

- A. Bemühen
- B. Erkundigen
- C. Entspannen

4.2.

- A. Lösung
- B. Erfahrung
- C. Darstellung

4.3.

- A. kurzhaarige
- B. kurzhaariger
- C. kurzhaariges

4.4.

- A. an
- B. bei
- C. mit

Zadanie 5. (0–4)

Przeczytaj tekst. Uzupełnij każdą lukę (5.1.–5.4.) przekształcając wyrazy podane w nawiasie, tak aby powstał spójny i logiczny tekst. Wymagana jest pełna poprawność gramatyczna i ortograficzna wpisywanych wyrazów.

Wozu brauchen wir Orchester? Was dürfen sie kosten? Und welche Aufgaben sollen sie eigentlich erfüllen? Das sind Fragen, die sich sowohl die Musiker selbst als auch Politiker und Konzertbesucher von Zeit zu Zeit stellen und auch stellen sollten.

Interessant ist, dass Orchester und Musiktheater auch von Menschen 5.1. _____ (UNTERSTÜTZUNG) werden, die deren Angebot kaum oder gar nicht wahrnehmen. Noch überraschender war die Erkenntnis einer großen 5.2. _____ (STUDIEREN), dass sich in den Augen der Bevölkerung in den letzten Jahren die Aufgaben der Orchester wesentlich verändert haben.

Der Erhalt des kulturellen Erbes und der 5.3. _____ (WÜNSCHEN) nach niveauvoller Unterhaltung standen früher im Vordergrund. Heute werden mehr und mehr Angebote zur 5.4. _____ (MUSIK) Bildung gefordert. An erster Stelle steht heute der Auftrag, Kinder und Jugendliche für Musik und ihr kulturelles Erbe zu begeistern.

nach: www.tagesspiegel.de

Zadanie 6. (0–4)

Przetłumacz na język niemiecki podane w nawiasach fragmenty zdań 6.1.–6.4., tak aby otrzymać logiczne i gramatycznie poprawne zdania. Wymagana jest pełna poprawność ortograficzna wpisywanych fragmentów zdań. Uwaga: w każdą lukę możesz wpisać maksymalnie pięć wyrazów.

- 6.1. Als ich das erste Mal in Deutschland war, (*nie rozumiałem ani słowa*) _____
_____.
- 6.2. Nach der Schule ging ich (*do najbliższego przystanku*) _____
_____.
- 6.3. Als ich meine Cousine in Berlin besucht habe, hat sie mir (*dała do dyspozycji swój samochód*) _____.
- 6.4. Mein Opa kann immer noch nicht richtig (*obchodzić się z telefonem komórkowym*) _____
_____.

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)